



Schulprogramm

der Städtischen Gesamtschule Iserlohn



Stand: März 2023

Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Rahmenbedingungen	4
3. Bereich Lehren und Lernen	5
3.1. Vielfalt im Unterricht.....	5
3.2. Digitalisierung.....	6
3.2.1. Ausstattung und Organisation.....	6
3.2.2. Kolleginnen und Kollegen	8
3.2.3. Arbeit in den Fächern und überfachlichen Gruppen.....	10
3.3. Output (-Orientierung)	12
3.4. Äußere Differenzierung (individuelle Profilbildung)	13
3.5. (Fremd-)Sprachen.....	15
3.6. Förderkonzept	16
3.7. Inklusion	18
3.8. Beratung (Lernen).....	19
4. Bereich Schulkultur	21
4.1. Pädagogische Projekte	21
4.2. Musisch-künstlerischer Schwerpunkt	22
4.3. Erzieherische Beratung.....	24
4.4. Berufswahlorientierung.....	25
4.5. Interkulturelle Projekte	30
4.6. Gesundheit und Umwelt	32

1. Einleitung

Vor vier Jahren haben wir das letzte Mal unser Schulprogramm intensiv überarbeitet und verabschiedet. Seitdem sind viele Projekte hinzugekommen, andere wurden erneuert, nur wenige sind weggefallen, da uns die meisten etablierten Projekte weiterhin wichtig erschienen. Es bleibt unser gemeinsames Ziel, dass wir uns im Bereich Schulkultur verschlanken und im Bereich Lehren und Lernen verbessern müssen, damit wir zukünftig attraktiv bleiben. Wir haben viel erreicht, erprobt und wieder verworfen, Konzepte und Projekte verfeinert, evaluiert und diskutiert.

In diesen vier Jahren sind wir durch wichtige äußere Veränderungen, u.a. aus der Bildungspolitik, mit vielen Herausforderungen konfrontiert worden, die wir neben unseren selbst gesteckten Zielen zusätzlich bewältigen mussten: *Inklusion, Integration, Kompetenzlehrpläne, sprachensible Unterrichtsentwicklung, neue Berufsorientierungsvorgaben*, um nur einige zu nennen. Hinzu kam die Corona-Krise vor drei Jahren und jüngst der Krieg in der Ukraine, was für weitere große Herausforderungen sorgt.

Ein weiterer wichtiger Schritt zur Modernisierung und Standortsicherung ist der Schulkonferenz-Beschluss von 2022, dass wir uns auf den Weg zur Unesco-Projektschule machen und uns in diesem auch als Europaschule bewerben wollen. Im Rahmen der Bewerbung zur Unesco-Projektschule spielt ein Schwerpunkt eine besondere Rolle, nämlich die Digitalisierung. Im Zuge der Corona-Krise haben wir uns wie viele andere Schulen diesbezüglich enorm entwickelt.

Wir legen nun eine erste Revision des Schulprogramms von 2018 vor (als Antwort darauf, was wir aus welchem Grund implementiert haben (*Das heißt für uns*) und im Schulalltag umsetzen und *leben* (*Dafür tun wir*), welche Ziele wir weiter verfolgen (*Da wollen wir hin*) und woran wir erkennen werden, dass wir diese erreicht haben (*Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind*). In diesem überarbeiteten Schulprogramm sind demnach weiterhin bewährte Konzepte und Projekte als auch Neuerungen (Digitalisierung, Unesco, Europaschule) zu finden.

Die Struktur des Schulprogramms orientiert sich am Referenzrahmen für Schulqualität: Aspekte und Bereiche unserer Schule sind den beiden großen Bereichen *Lehren und Lernen* und *Schulkultur* zugeordnet und werden anschließend in der oben genannten Struktur näher beschrieben und erläutert. Das Schulprogramm ist *lebendig*: Da wir unsere Vorhaben regelmäßig überprüfen, Ziele anpassen, Strukturen verändern und Neues erproben, entwickelt sich auch das Schulprogramm immer weiter. Die Basis hierfür sind das erste Schulprogramm von 2018 und die Vorgaben, die wir erfüllen müssen, um Unesco-Projektschule bzw. Europaschule zu werden.

2. Rahmenbedingungen

Die **Städtische Gesamtschule Iserlohn** wurde im Jahre 1987 gegründet. Sie ist eine von zwei Gesamtschulen in Iserlohn. Wie jede Gesamtschule ist auch die Gesamtschule Iserlohn eine Ganztagschule. In jedem Schuljahr besuchen etwa 1300 Schülerinnen und Schüler die Jahrgangsstufen 5 bis 13. In der Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 10) erfolgt der Unterricht in jedem Jahrgang in der Regel in fünf Parallelklassen. Die Sekundarstufe II ist vierzügig. An unserer Schule sind ca. 100 Lehrerinnen und Lehrer beschäftigt. Zudem bilden wir als Ausbildungsschule jährlich mehrere Referendare und Praktikanten in allen Fächern aus. Unterstützt werden die Lehrkräfte durch drei Sozialpädagoginnen sowie drei Sekretärinnen. Eine Besonderheit der Gesamtschule Iserlohn ist die Unterteilung in zwei Dependancen. Die Jahrgänge 5 und 6 sind in Gerlingsen untergebracht, die Jahrgänge 7 bis 10 sowie die Oberstufe werden am Nußberg unterrichtet.

Unsere Schule ist eine **Ganztagschule**. Der **Unterricht** beginnt täglich um 8.05 Uhr. In der Regel gehen die Schülerinnen und Schüler an vier Tagen (Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag) bis 15.50 Uhr zur Schule, der Dienstag als Konferenztag endet für die Schülerinnen und Schüler zumeist um 12.45 Uhr, spätestens um 13.45 Uhr. Der Unterricht findet im 60-Minuten-Raster statt, so dass kooperative Unterrichtsformen eingesetzt werden können und der Tag ruhiger abläuft.

An den langen Tagen findet nicht nur Unterricht statt, sondern es besteht auch die Möglichkeit, sich in der einstündigen **Mittagsfreizeit** innerhalb der **Offenen Angebote** in den Bereichen Sport und Spiel, Lesen, Kunst und Musik weiterzuentwickeln oder selbstständig Aufgaben zu erledigen.

Zu diesen Zwecken stehen für **Offene Angebote** die Klassenräume, das Selbstlernzentrum, die Spieleausleihe, der Pausenbereich mit Kickern und Tischtennisplatten, die Turnhallen, der Schulgarten und andere Räumlichkeiten zur Verfügung. In den Pausen und Mittagsfreizeiten steht den Schülerinnen und Schülern an beiden Standorten eine **Mensa** zur Verfügung. Neben zwei warmen Mittagsgerichten kann zwischen einem umfangreichen Snackangebot gewählt werden.

Am Mittwochnachmittag und in weiteren Randstunden können die Schülerinnen und Schüler aus einer Vielzahl unterschiedlicher Arbeitsgemeinschaften diejenigen wählen, die ihren Interessen entsprechen. Viele dieser Angebote werden in Zusammenarbeit mit Vereinen aus Iserlohn angeboten. Dabei ist die Teilnahme an insgesamt vier halbjährlichen Arbeitsgemeinschaften für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 8 wie folgt verpflichtend: Ab dem Schuljahr 2018/19 ist diese Verpflichtung für die Jahrgänge 6 und 8 festgeschrieben. In den Jahrgängen 5, 7, 9 und 10 können alle Schülerinnen und Schüler freiwillig an Arbeitsgemeinschaften teilnehmen. Dadurch soll ein möglichst umfangreiches Interesse geweckt werden.

Jede Klasse wird in der Regel von einem **Klassenlehrer-Team** betreut. Der Unterricht an unserer Schule wird in der Sekundarstufe I grundsätzlich als **Pflichtunterricht** (Deutsch, Englisch, Mathematik, Gesellschaftslehre, Naturwissenschaften, Biologie, Physik, Chemie, Informatik, Kunst, Musik, Sport, Religion, Hauswirtschaft, Technik) und als **Wahlpflichtunterricht** (Französisch, Media, Arts & Drama, Naturwissenschaften, Darstellen und Gestalten, Wirtschaft und Arbeitswelt) erteilt. In der Sekundarstufe II kommen weitere Fächer gemäß der Prüfungsordnung hinzu.

3. Bereich Lehren und Lernen

3.1. Vielfalt im Unterricht

Das heißt für uns:

Wir legen Wert auf die professionelle Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen und sehen dies als Kernaufgabe unseres Lehrerhandelns, da uns jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler wichtig ist.

Mit Blick auf die Lernausgangslage und die Rahmenbedingungen unterstützen wir durch eine große Vielfalt an Lernarrangements zunehmend den Kompetenzerwerb. Ein effektives *classroom management*, Teambildung und Sozialtraining führen zu einem starken Miteinander und sorgen für angst- und störungsfreies Lehren und Lernen.

Dafür tun wir:

Aspekt / Bereich	Ist-Stand
Lernarrangements (Vielfalt des Lernens)	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamer Unterricht nach dem Leisen-Modell • flexibler Einsatz von Sozialformen und Kooperativem Lernen als Basiskonzept für Unterricht • passgenaue Lernstrategien / Arbeitsmethoden • zielführender Einsatz digitaler Medien • niveaudifferenzierende arbeitsteilige oder arbeitsgleiche Lernaufgaben • Lerntheke, Stationenlernen • Hilfsangebote für Schülerinnen und Schüler mit und ohne diagnostiziertem Förderbedarf: Expertensystem, gestufte Lösungshilfen, unterschiedliche Lernzeit (Lerntempoduett) • Gestaltung der Lernumgebung • Lions Quest-Unterricht (Sozialtraining) • professionelle Lehrersprache / Gesprächsführung
sprachsensibler Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung, Erprobung und Evaluation von sprachsensiblen Material durch Fachkolleginnen und -kollegen mit Unterstützung der Konzeptgruppe und sprachensible Aufbereitung von Unterrichtsreihen auf der Grundlage von Josef Leisen • Neuausrichtung der Vertiefungskurse: Curriculum für 3. Deutsch- und Mathematik-Stunde für sprachensible Unterrichtsreihen
Lernzeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Selbstständigkeit und des eigenverantwortlichen Lernens • Verwendung eines Logbuchs in der gesamten SI • Projektierung in Jg. 5/6 mit anschließender Evaluation • Entwicklung eines Konzepts durch die Arbeitsgruppe "Lernzeiten" (externe Hilfe durch das Projekt „LiGa“ 2016-2019, Vernetzung mit anderen Schulen) • Neuausrichtung einer kompetenzorientierten Aufgabenkultur

Lernen mit (digitalen) Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Medientage: Projektwochen in den Jahrgängen 7-10 (Schwerpunkt: Einführung in Office-Anwendungen) • Medien- und Methodenkonzept nach Realschule Enger, Heinz Klippert und Brüning / Saum • Einsatz von digitalen Medien im Fachunterricht (z. B. Internet-Recherche, Erstellen von Präsentationen mit Powerpoint, Lernvideos in Lernzeiten)
-------------------------------	--

Da wollen wir hin:

Guter, vielfältiger Unterricht erfordert verstärkt gemeinsames Handeln. Dies wollen wir durch eine intensivere curriculare und standardisierte Verankerung diverser Lernarrangements erreichen. Kontinuierliche Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote unterstützen die Professionalisierung von kompetenzorientiertem gemeinsamem Unterricht.

Die o. g. Qualifizierung ermöglicht den Fachschaften die Weiterentwicklung der schuleigenen Lehrpläne in Hinblick auf Differenzierungsmöglichkeiten auf allen Ebenen des Unterrichts und die Einbindung geeigneter Diagnoseinstrumente und Lerndokumentation für selbstständiges und nachhaltiges Lernen.

Überarbeitung und Ausweitung des Medienkonzepts auf der Grundlage des Medienkompetenzrahmens NRW.

Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

Die Fachkonferenzen erarbeiten kontinuierlich die für sie relevanten und erforderlichen Bausteine auf der Basis der zwölf Merkmale guten Unterrichts nach Leisen für einen kompetenzorientierten Unterricht, erproben diesen und evaluieren ihren Erfolg.

Die Auswirkung dieser Arbeit zeigt sich in einer angenehmeren Arbeitsatmosphäre, in besseren Leistungen der Schülerinnen und Schüler sowie in einer größeren Zufriedenheit aller Beteiligten.

Schülerinnen und Schüler sind durch die Arbeit in den Lernzeiten eigenverantwortlicher und selbstständiger.

3.2. Digitalisierung

3.2.1. Ausstattung und Organisation

Das heißt für uns:

- Wir legen Wert darauf, dass die technische Ausstattung und Organisation zu den Zielen des pädagogischen Medienkonzeptes (MKR, tpEK) der Schule passt.
- In jeder Unterrichtsstunde ist es möglich, auf der Grundlage einer einheitlichen IT-Ausstattung, die Ziele des Medienkonzeptes zu erreichen. Wir sorgen für einen möglichst störungsfreien Betrieb, einen kompetenten Support und einen sicheren Datenaustausch auf Basis der Datenschutzbestimmungen. Die weitere Entwicklung des pädagogischen

Medienkonzeptes und der technischen Ausstattung basiert auf einer regelmäßigen, begleitenden Evaluation aller Schüler und Lehrer.

Dafür tun wir:

Aspekt	Ist-Stand	Entwicklungsbedarf
Sicheres und stabiles W-LAN im gesamten Schulgebäude	Nußberg: fast flächendeckend Gerlingsen: fast flächendeckend Immer stabil (Stand 8/2022: STABIL!!!)	W-LAN im gesamten Schulgebäude für alle registrierten Geräte Ggf. iPad-Schule: Höhere Belastung des WLAN – es muss stabil bleiben
Computerräume	2 Computerräume mit je ca. 30, am Nußberg neuen (2022) Rechnern 1 iPad-Raum am Nußberg (315/316)	Bedarf sinkt!
Mobile Endgeräte	iPad-Klassen (Jg. 5-8): Mietkauf über Schooltab (Eltern), 5 iPad-Koffer mit je 15 iPads, S II: komplett ausgestattet in allen Jgg. Mit iPads	S I: weitere iPad-Koffer pro Jahrgang neben den iPad-Klassen oder iPad-Schule (jeder ein iPad) bzw. ab Jg. 7 verpflichtend
Präsentationshardware	Fast alle Räume (Ebene 3 fehlt u.a.) mit Beamer am Nußberg, in Gerlingsen u.a. alle Klassenräume, 7 Fachräume zusätzlich mit Active-Boards vielfältige Anschlussmöglichkeiten (Switch sorgen für Flexibilität)	Flächendeckend (interaktive) Beamer und Apple-TV in jedem Klassenraum und Fachraum inklusive standardisierter
Speichersysteme (Cloud)	Office 365 (Teams, OneDrive etc.)	Ordnersystematik für Schüler und Schülerinnen (Lehrer und Lehrerinnen) entwickeln
Digitale Kommunikationssysteme	Teams, Dienstmail	
Digitale Organisation	Stunden- und Vertretungsplan (WebUntis), Buchung von bestimmten Räumen und iPad-Koffern (teamup)	Digitales Klassenbuch und digitales Entschuldigungsverfahren
Lernplattform, Lernsoftware und -apps	Office 365: OneNote, Teams etc. iPad-spezifische Anwendungssoftware	
Datenschutz, IT-Sicherheit und Jugendschutz	Hohe Anforderungen/ Barrieren	Private Nutzung: Rahmen / Curriculum festlegen
Wartung von Hardware und Software	Überwiegend vom Kollegium geleistet und immer noch betreut Stadt hilft, wo sie kann... mittlerweile 2 IT-Experten	Regelmäßige und systematische Prüfung, Wartung und Pflege, grundlegende technische Kompetenzen aller Kolleginnen und Kollegen

		MEHR PERSONAL!!!
Evaluation	Regelmäßige Umfragen mit Forms	Muss noch etabliert / standardisiert werden.

Da wollen wir hin:

Unsere digitale Infrastruktur ist so ausgebaut, dass alle Akteure mit ihren digitalen Endgeräten auf dem gesamten Schulgelände vernetzt und arbeitsfähig sind (WLAN). Digitale Kommunikationsstandards werden von allen Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schülern umgesetzt.

Wir arbeiten kontinuierlich an einem umfassenden Medienkonzept, aus dem diverse Projekte erwachsen und welches den Herausforderungen des digitalen Zeitalters begegnet.

Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

Kollegen und Kolleginnen verfügen iPads, Office-Programme und Apps und nutzen diese zur didaktisch-pädagogischen Ausrichtung von Unterricht und Lernangeboten.

Ein formuliertes Medienkonzept bietet Orientierung für eine an digitalen Lern- und Leistungsprodukten orientierte Aufgabenkultur (SAMR-Modell). Alle am Schulleben Beteiligten sind für die Herausforderungen, die die Digitalität mitbringt, größtenteils sensibilisiert (Datenschutz, Fake News, Cybermobbing usw.).

3.2.2. Kolleginnen und Kollegen

Das heißt für uns:

Alle Kolleginnen und Kollegen sind offen und motiviert für den Einsatz digitaler Unterrichtsmethoden und nehmen die Digitalisierung als Chance zur Optimierung der Unterrichtsplanung, -umsetzung und Kommunikation innerhalb der Schullandschaft wahr.

Die Kolleginnen und Kollegen nutzen Digitalisierung für eine differenzierte Unterrichtsplanung, so dass sie der Heterogenität ihrer Schülerschaft individuell und zielorientiert begegnen können. Zudem reduzieren sie die Vorbereitungszeit des Unterrichts durch die Möglichkeit der nachhaltigen Planung und Reflexion. Darüber hinaus nutzen sie digitale Plattformen, um die Kommunikation untereinander zu vereinfachen.

Alle Kolleginnen und Kollegen orientieren sich an einem noch zu definierenden Mindeststandard in Bezug auf den Umgang mit gängiger Hard- und Software einerseits, sowie in Bezug auf digitalisierte fachspezifische Methoden und Kompetenzen andererseits. Dabei halten sie sich an fachspezifische und fächerübergreifende Vereinbarungen (Curricula). Sie nutzen das Fortbildungsangebot zur Optimierung ihrer Kompetenzen und kooperieren mit Kolleginnen und Kollegen, um eigene digitalisierte Unterrichtssequenzen zu teilen und zu evaluieren.

Dafür tun wir:

Aspekt/ Bereich	Ist-Stand	Entwicklungsbedarf
Digitale Kommunikation / Kollaboration	<ul style="list-style-type: none"> Teams als Kommunikationsplattform etabliert Nutzung von Office365 und iPads zu 70 % etabliert 	Motivation für Kolleginnen und Kollegen, die iPads und Office365 zwar zur Kommunikation und Kollaboration etc., bisher aber wenig im Unterricht nutzen...
Standardsetzung und Kompetenzaufbau	<p>Orientierung am Referenzrahmen zur Lehrerbildung (Digitales)</p> <p>Fortbildungen/Abfrage über Forms zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> Apps und Tools Fachspezifische Angebote Kommunikation Ordnen und Speichern <p>Fortbildungsangebote (laufend und ausgebaut seit 2018):</p> <ul style="list-style-type: none"> differenzierte Workshops 1 to 5-Seminare Teamfortbildungen Externe Fortbildungen Werkstattgruppen SchiLf-Tage <p>Regelmäßige Evaluation</p>	<p>Festlegung eines für alle Kolleginnen und Kollegen verbindlichen Mindeststandards: iPad, Office365, weitere Apps, Tools und Programme (SAMR-Modell)</p> <ul style="list-style-type: none"> Plattform für Vorstellung von gut funktionierenden digitalisierten konkreten Unterrichtseinheiten → Koordinator und individuelle Teilnehmer (dienstags nachmittags?) Hospitationsmodell: fachspezifische und fächerübergreifende Best-practice-Beispiele entwickeln und gegenseitig vorstellen (Mikroteaching) Standardisierte Evaluation

Da wollen wir hin:

Jede Kollegin und jeder Kollege verfügt über die Mindeststandards in Bezug auf allgemeine Medienkompetenzen sowie fachspezifischer Anwendungsbereiche (Messbarkeit auf Grundlage der Umfrageergebnisse bei L, E und S). Auf dieser Grundlage nutzen alle Kolleginnen und Kollegen unterschiedliche digitale Methoden zur ziel- und kompetenzorientierten Planung und Umsetzung des Unterrichts. Darüber hinaus kommunizieren Kolleginnen und Kollegen mithilfe von digitalen Plattformen.

Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

Die Verwendung digitaler Medien und Programme, insbesondere des Dienst-iPads ist alltäglich geworden. Digitale Kollaboration und Kommunikation ist Standard.

Der Unterricht wird unter Berücksichtigung des SAMR-Modells digital gestaltet. Insbesondere die mobilen Endgeräte der Schüler und Schülerinnen werden zielgerichtet im Hinblick auf digitale Lernprodukte sowohl kooperativ eingesetzt als auch selbstgesteuert verwendet.

3.2.3. Arbeit in den Fächern und überfachlichen Gruppen

Das heißt für uns:

Wir legen Wert auf die Entwicklung eines reflektierten Medienbewusstseins bei unseren Schülerinnen und Schülern, um den komplexen Herausforderungen der digitalisierten Welt begegnen zu können. (Medienprojekte)

Wir legen für alle Fächer definierte Mindeststandards für digitale Lehr- und Lernprozesse fest. Wir nutzen digitale Möglichkeiten zur Bewältigung der Herausforderung von Vielfalt (Differenzierung, Sprachsensibler Fachunterricht, Lernzeiten und Förderangebote). Wir passen unsere Leistungsbewertungskonzepte an die digitalen Lehr- und Lernprozesse an. Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler auf der Basis des Medienkompetenzrahmens in Unterricht und Schulleben auf die Herausforderungen in der digitalisierten Welt vor.

Wir orientieren uns hierfür insbesondere am Medienkompetenzrahmen NRW (MKR) und am SAMR-Modell zur Entwicklung digitaler Lernprodukte bzw.-aufgaben.

Dafür tun wir:

Aspekt	Ist-Stand	Entwicklungsmöglichkeiten
Lehrplanarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln und Einarbeiten von Medienkompetenzen (u.a. MKR) in die SiLPs der Fächer (Anbindung an fachliche Kompetenzen und Unterrichtsvorhaben) sowie Zuordnung von Unterrichtsbeispielen zu den Kompetenzen • iPad-Curriculum Jg. 5 • Entwicklung digital gestalteter Unterrichtseinheiten • Sammlung fachspezifischer Einsatzmöglichkeiten digitaler Tools 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachliches „App-Curriculum“ und überfachliche, verbindliche App Standards für digitalen Unterricht (SI und SII) • (Fach-)Curriculum „Umgang mit dem iPad“ in iPad-Klassen (SI) Jg. 6-10 • Vereinbarungen in den Fächern über digitalen Unterricht (Apps, Tools, Einheiten, digitale Lernprodukte)
Unterrichtsbeispiele (an, mit, in digitalen Medien)	<ul style="list-style-type: none"> • Differenzierung durch digitale Medien • Sprachensible Unterstützungsmaterialien • Digitale Unterrichtsmaterialien 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung durch alle KollegInnen • Differenzierende Materialien in Form von digitalen Lernplänen (z.B. für LZ und SLZ) • Verbreitung/ Wissenstransfer im Kollegium, z.B. Cloud, Hyperlinks • Fachliche Hospitation
Medienkompetenzen (Projekte)	<ul style="list-style-type: none"> • Medientage: Projektwochen in den Jahrgängen 7-10 	<ul style="list-style-type: none"> • Überfachliches „iPad-Curriculum“ (bisher Jg. 5)

	(Schwerpunkt: Einführung in Office-Anwendungen) <ul style="list-style-type: none"> • Streitschlichtung 2.0 • Medienpädagogische Projekte, insbesondere Theaterstücke zu jahrgangsspezifischen Themen (Cybermobbing, Fake News) 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Fragestellungen zum „Leben in einer digitalen Welt“ (vgl. Schulkultur, z.B. Handyregelung, Jugendschutz, Cybermobbing, Datenschutz, Internetaufkäufe, Datensicherheit,...) • Anti-Suchtwoche neu ausrichten
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung digitaler Lernprodukte und Lernphasen • Erarbeitung digitaler Leistungsbewertungsformate
iPad Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • iPad Konzept 	<ul style="list-style-type: none"> • iPad spezifischer Lehrplan • Übertragbarkeit auf andere Klassen • Konzept SII

Da wollen wir hin:

Die schulinternen Lehrpläne aller Fächer bilden die Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens an konkrete Unterrichtsvorhaben angebunden ab. Im Sinne eines Spiralcurriculums sind die Kompetenzen verschränkt und vernetzt. Die Fächer legen verbindlich den Einsatz digitaler fachbezogener Anwendungen fest. Überfachliches Lernen (iPad-Curriculum über Jg. 5 hinaus) und Classroom-Management (JAMF) werden durch abgestimmte digitale Anwendungen in einem „App-Curriculum“ vereinheitlicht und standardisiert.

Wir reagieren auf die Heterogenität unserer Schülerschaft durch zusätzliche digitale Angebote im Bereich der Differenzierung, wie z.B. niveaudifferenzierte Lernaufgaben, sprachensible Zugänge und individualisierte Lern- und Förderpläne (Projekt „Lernpfade“).

Wir nutzen außerunterrichtliche Formen des Lehrens und Lernens (z.B. Projektstage, Medienscouts) um im Rahmen unserer Schulkultur auch die fächerübergreifenden Medienkompetenzen anzubahnen.

Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

Überfachliche Standards für digitalen Unterricht sind in Form eines „digitale Werkzeuge“ - Curriculums festgehalten. Die schulinternen Curricula halten den fachlichen Einsatz digitaler Formen des Lehrens, Lernens sowie der Leistungsüberprüfung (Apps, Tools, Einheiten, digitale Lernprodukte) konkret fest. Hierbei dienen *Best practice - Beispiele* zum Einsatz digitaler Lehr- und Lernformen als Orientierung.

Zudem setzen Kollegen und Kolleginnen verschiedene digitale Lernformen zur differenzierten Unterrichtsgestaltung regelmäßig und gezielt im Unterrichtsalltag ein. Außerunterrichtliche Formen des Lehrens und Lernens in Form von Projekttagen sind ein fester Bestandteil unserer Schulkultur.

3.3. Output (-Orientierung)

Das heißt für uns:

Wir legen Wert darauf, dass allen am Schulleben Beteiligten die Möglichkeit zum Vergleich des eigenen Leistungsstandes gegeben wird (inner- & außerschulisch).

Im Kontext der Lernstandserhebung (LS 8) in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik und der Zentralen Prüfung (ZP) in den gleichen Fächern in Jahrgang 10, sollen die auf Landesebene festgelegten Bildungsstandards als fester Bestandteil unserer Kompetenzziele richtungsweisend für unseren Unterricht sein. Gleiches gilt für die zentralen Klausuren in Deutsch und Mathematik (EF) und die zentralen Abiturprüfungen.

Über die extern gestellten Prüfungen hinaus legen wir Wert auf parallele Klassenarbeiten und Klausuren. Weiterhin werden in den modernen Fremdsprachen kursübergreifend mündliche Prüfungsformate eingesetzt.

Die angebotenen Zertifikate in den Fremdsprachen stellen für uns ein weiteres Element der Output-Orientierung unserer Schule dar.

Dafür tun wir:

Aspekt		Ist-Stand
Zentrale Prüfungen	LSE	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der notwendigen Kompetenzen innerhalb des regulären Unterrichts • jährliche Auswertung der Ergebnisse und Reflexion über Unterrichtsmethoden und notwendige Förderschwerpunkte
	ZP 10	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung auf die fächerspezifischen Kompetenzen (Unterrichtssequenz ist verankert im schulinternen Lehrplan) • jährliche Auswertung der Ergebnisse und Reflexion über Unterrichtsmethoden, Förderschwerpunkte, etc.
	ZK D, M am Ende der EF	
	Zentralabitur	
Vergleichsarbeiten	parallele Klassenarbeiten/ Klausuren; mündliche Prüfungen	
Zertifikate	Sprachenzertifikate siehe „Sprache“	

Da wollen wir hin:

Auf der Basis eines umfassenden kompetenzorientierten Leistungsbewertungs- und Unterrichtskonzeptes für alle Fächer bereiten wir die Schülerinnen und Schüler entsprechend des bisherigen Verlaufs der Schullaufbahn optimal vor. Dazu nutzen wir verstärkt die LSE und entwickeln Instrumente der Diagnostik zur Evaluation des Lernstandes.

Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

Die Prüfungsformate sind in den Fachkonferenzen Gegenstand von Reflexion und Unterrichtsplanung.

3.4. Äußere Differenzierung (individuelle Profilbildung)

Das heißt für uns:

Wir legen Wert darauf, der Vielfalt unserer Schülerschaft gerecht zu werden, indem wir eine möglichst individuelle Profilbildung des fachlichen Lernangebots ermöglichen. Im Zentrum stehen dabei das Leistungspotenzial und die individuellen Interessen unserer Schülerinnen und Schüler. Dies geschieht im Kontext unserer Rahmenbedingungen und der verbindlichen Vorgaben. Insgesamt stellt die äußere Differenzierung das Grundgerüst schulischer Bildungsgänge unserer Schule dar.

Dafür tun wir:

Aspekt	Ist-Stand
Fachleistungsdifferenzierung in M, E, D, Ch	E, M: E/G ab Jg. 7 D, Ch: E/G ab Jg. 9
WP-Bereich (Leistungs- und Interessendifferenzierung)	NW, F, AL, DuG, MAD
Leistungskursangebot (Interessendifferenzierung)	M, D, E, Bio, Päd, Ge, Ek, Ch, Psy
Musikklasse (Interessenschwerpunkt)	Jahrgänge 5 bis 8

Da wollen wir hin:

Die Leistungsdifferenzierung an unserer Schule soll den tatsächlichen Leistungsstand abbilden. Dazu gehört ein transparentes Zuweisungssystem und eine differenzierte Leistungsbewertung, die auf der Grundlage offener und durchgängiger Formen der Leistungsbewertung umgesetzt werden. Im Kontext schulischer Beratung gelingt eine die Interessen berücksichtigende Zuordnung.

Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

Abfragen unter den Schülern und Eltern bestätigen die weitgehend richtigen Kurszuweisungen. Die Ergebnisse der im Bereich der Output-Orientierung vorgegebenen Prüfungs- und Leistungsbewertungsformate belegen die Richtigkeit der zuvor getroffenen Zuweisungen.

3.5. (Fremd-)Sprachen

Das heißt für uns:

Wir legen Wert auf Sprachsensibilität und Mehrsprachigkeit unserer Schülerinnen und Schüler, um ihre kommunikative und interkulturelle Kompetenz zu erweitern und zu stärken.

Daher ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schüler ein hochdifferenziertes unterrichtliches und außerunterrichtliches Angebot in einem Sprachenschwerpunkt, der ihnen zusätzliche Qualifizierungsmöglichkeiten bietet.

Darüber hinaus sollen den Schülerinnen und Schüler Kulturen nähergebracht werden, um nicht zuletzt ihre Toleranz gegenüber anderen Traditionen zu stärken. Dies soll durch den kreativen Umgang mit Sprache in authentischen Handlungsräumen unterstützt werden.

Dafür tun wir:

Aspekt	Teilaspekte	Ist-Stand
Sprachenfolge		<ul style="list-style-type: none"> ab Jg. 5 Englisch, Englisch bilingual ab Jg. 6 Englisch bilingual ab Jg. 7 Französisch (WP) ab Jg. 8 Latein ab Jg. 11 Französisch fortgeschritten ab Jg. 11 Französisch neu einsetzend ab Jg. 11 Spanisch neu einsetzend
bilinguales Angebot Englisch	Fach „Cultural Activities“	Jahrgang 5 und 6
	Fach MAD (Media – Arts – Drama)	Jahrgänge 7 - 10
	Fach „Social Studies“	Jahrgänge 7, 8 und 10
Sprachzertifikate	Wettbewerbe und Zertifikate	<p>Englisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> Big Challenge (Jahrgänge 5-9) PET Zertifikat (Förderband in Jahrgang 9, AG und Prüfung in Jahrgang 10, 1.Halbjahr) Wirtschaftsenglisch (Jahrgang 10, 13) CAE Zertifikat (Vorbereitungs-/ Projektkurs in 12) <p>Französisch: DELF (Jahrgang 10, 13; Vorbereitung in AG, Unterricht bzw. Vertiefungskurs)</p> <p>Spanisch: DELE</p> <p>Türkisch: Tömer (bis C1) in AG (SI)</p>

Da wollen wir hin:

Im Bereich der Fremdsprachen sollen die vielfältigen Angebote erweitert und qualitativ noch weiter ausgebaut werden, um jeder einzelnen Schülerin und jedem einzelnen Schüler individuelle Wahlmöglichkeiten und Perspektiven zu bieten.

Die Fachkonferenzen entwickeln Curricula und Zertifikate weiter und bauen internationale Schulpartnerschaften und Kooperationen auf bzw. erweitern sie.

Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

Kompetenzorientierte Lehrpläne liegen für die Sekundarstufe I und II inklusive Förderunterricht, bilingualen Schwerpunkt, Projektkurse (CAE etc.) vollständig vor und werden regelmäßig zu Beginn des Schuljahres von den Jahrgangsfachteams evaluiert und modifiziert.

Wettbewerbe und externe Prüfungen werden regelmäßig hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit (Schülerzahlen und Nutzen) geprüft.

Den Schülerinnen und Schüler werden Qualifikationen in allen angebotenen Fremdsprachen ermöglicht.

3.6. Förderkonzept

Das heißt für uns:

Wir legen Wert darauf, unsere Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel zu fördern, ihre individuellen Schwächen ab- und die Stärken auszubauen.

Die Verminderung fachlicher Defizite, vor allem in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch, schafft verbesserte Grundlagen zum Erlernen weiterführender Lerninhalte. So werden sowohl die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler als auch die Chancen auf den bestmöglichen Schulabschluss gesteigert.

Die Stärkenförderung soll das Interesse der Schülerinnen und Schüler auch im Hinblick auf Themen des außerschulischen Lebensbereiches wecken, mit dem Ziel, ihre Eigenständigkeit und die Fähigkeit zur gesellschaftlichen Partizipation zu steigern.

Dafür tun wir:

Aspekt	Ist-Stand
Förderung zur Behebung von Defiziten <u>und</u> Förderung von Stärken	Jahrgang 5: <ul style="list-style-type: none">• Nichtschwimmer-AG• ReLv-Programm: Rechtschreibförderung inkl. Diagnostik differenziert im Fach Deutsch• Förderunterricht Mathematik, Deutsch (auch ReLv), Englisch für Schülerinnen und Schüler mit erheblichen fachlichen Defiziten

	(Einzelunterricht) <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch als Zweitsprache (DaZ) • Förderunterricht Mathematik im Klassenverband differenziert • Mathematik-Förderung in Kleingruppen • Silentium (bedarfsorientierte individuelle Förderung in Kleingruppen) • „Check up“ (individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit herausforderndem Verhalten)
	Jahrgang 6: <ul style="list-style-type: none"> • Rechtschreibförderung (LRS) inkl. Diagnostik • Deutsch und Mathematik Förderunterricht im Klassenverband (doppelt besetzt und differenziert) • Deutsch als Zweitsprache (DaZ) • Silentium (bedarfsorientierte individuelle Förderung in Kleingruppen)
	Jahrgang 7: <ul style="list-style-type: none"> • Förderkurse Deutsch, Mathematik, Englisch • Deutsch als Zweitsprache (DaZ) • Silentium (bedarfsorientierte individuelle Förderung in Kleingruppen)
	Jahrgang 8: <ul style="list-style-type: none"> • Förderkurse Mathematik, Deutsch, Englisch, Chemie • Zusätzliche Mathematikförderstunde im Kursverband • Silentium (bedarfsorientierte individuelle Förderung in Kleingruppen)
	Jahrgang 9: <ul style="list-style-type: none"> • Förderkurse Deutsch, Mathematik • Silentium (bedarfsorientierte individuelle Förderung in Kleingruppen)
	Jahrgang 10: <ul style="list-style-type: none"> • Förderkurse Deutsch, Mathematik (ZP Vorbereitung) • Silentium (bedarfsorientierte individuelle Förderung in Kleingruppen)
	Jahrgang 11: <ul style="list-style-type: none"> • zusätzliche Deutschstunde (Methodentraining: Leseverstehen Schwerpunkt Sachtexte) • zusätzliche Mathematik- oder Deutschstunde (nach Bedarf)
individuelle Förderung – besondere Projekte	Schüler helfen Schülern?

Da wollen wir hin:

Inhalte und Konzepte des Förderunterrichts müssen überprüft, modifiziert und gegebenenfalls an den Regelunterricht angebunden werden. Insbesondere hinsichtlich der Diagnose- und (Selbst-) Evaluationsinstrumente muss eine Weiterentwicklung erfolgen. Damit einhergehend müssen Schülerleistungen in angemessener Weise gewürdigt werden.

Die Schule plant die Verbesserung des selbstgesteuerten Lernens, zum Beispiel durch den Einsatz digitaler Medien.

Das Programm „Schüler helfen Schülern“ sollte wieder reaktiviert (Corona) und systemisch verankert werden.

Sprachsensibler Fachunterricht soll als Aufgabe für alle Fächer weiterentwickelt und curricular verankert werden.

Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

Fremd- und Selbstevaluation durch die Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler zeigt eine qualitative Verbesserung von Schülerleistungen.

Langfristige Evaluation der Lernstandserhebungen und anderer zentraler Prüfungen als Messinstrument und Nutzung der Daten zur Unterrichtsentwicklung.

Auswirkungen der erworbenen Kompetenzen sind in allen Fächern erkennbar.

3.7. Inklusion

Das heißt für uns:

Wir legen Wert darauf, für alle Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf ein geeigneter Förderort zu sein. Wir begreifen Inklusion als Aufgabe der gesamten Schulgemeinschaft und gestalten sie im Rahmen der personellen und sachlichen Voraussetzungen.

Dafür tun wir:

Aspekt	Ist-Stand
Zieldifferenter Unterricht	Sichten und Erstellen von differenzierendem Material
Unterricht in Doppelbesetzung Zusammenarbeit von Fachlehrern und Sonderpädagogen	entweder Lernzeit, KSST oder Fachunterricht, je nach Verfügbarkeit der Förderlehrer/ innen
Diagnostik und Förderpläne	Förderpläne, Item-Listen (Bereitstellung für folgende 5. Jahrgänge) Wortzeugnisse

Da wollen wir hin:

Der Materialfundus – abgestimmt auf unsere Lehrwerke – zur Differenzierung im Unterricht soll erweitert werden.

Die Integration aller Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in das Schulleben der Gesamtschule Iserlohn soll verstärkt werden.

Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

Die Rahmenbedingungen für Inklusion sind so verbessert, z.B. durch Differenzierungsräume, Verkleinerung der Klassengröße, Ausweitung der Doppelbesetzung, Differenzierungsmaterial, Online-Plattform zum Austausch von Differenzierungsmaterialien, so dass es im Unterricht für jede Schülerin und jeden Schüler ein passendes Lern- und Unterstützungsangebot gibt.

Für den Förderbereich Lernen liegt ein Konzept vor, das die Berufsorientierung dieser Schülerinnen und Schüler in den Blick nimmt.

Für den emotional-sozialen Förderschwerpunkt gibt es ein Konzept, welches sowohl die Integration dieser Kinder verbessert als auch die Unterrichtsstörungen minimiert.

3.8. Beratung (Lernen)

Das heißt für uns:

Wir legen Wert auf eine individuelle Beratung von Schülerinnen und Schülern und Eltern. Diese verfolgt zwei wesentliche Ziele: Wir beraten Schülerinnen und Schüler und Eltern bezüglich der individuellen Schullaufbahn sowie der Abschluss- und Berufsorientierung.

Dafür tun wir:

Aspekt	Ist-Stand
Laufbahnberatung	Aufnahmegespräche vor 5. Jahrgang; Bilingualer Schwerpunkt und Musikklassenzuteilung Beratung spezieller Förderunterricht (LRS, Dyskalkulie) Beratung WP-Wahl und der Fremdsprache Latein ab Jg. 8 Beratung E- und G-Kursdifferenzierung Beratung LK-Wahlen 12
Informationsveranstaltungen SI	Elterninformationsabend neuer Jg. 5 Schnupperunterricht für Grundschülerinnen und -schüler

	Tag der offenen Tür Vorstellung der WP-Fächer (Klassen und Elternabend)
Informationsveranstaltungen SII	Elterninformationsabend zur gymnasialen Oberstufe Jahrgangsstufenversammlungen, u.a. zu folgenden Themen: <ul style="list-style-type: none"> • LK-Wahlen / Laufbahn • Schulfahrten • Projekte • Versetzungsbestimmungen (Jg. 11) • Abitur-Gelingensbedingungen (Jg. 13)
Elternsprechtage	Information und Beratung von Eltern und Schülerinnen und Schüler zum Lernstand und zur weiteren Laufbahn
Coaching SII	Lern-Coaching ausgewählter Schülerinnen und Schüler

Da wollen wir hin:

Eine gelungene Laufbahnberatung an unserer Schule zeigt sich dadurch, dass Schülerinnen und Schülern im Spannungsfeld von persönlichen Neigungen, individuellen Kompetenzen und Standardorientierung eine transparente und zufriedenstellende Gestaltung der Schullaufbahn gelingt. Ziel ist ein optimaler Abschluss für alle Schülerinnen und Schüler nach individueller Leistungsfähigkeit und beruflicher Zielsetzung.

Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

Die Schülerinnen und Schüler erreichen den angestrebten Schulabschluss unter anderem dadurch, dass sie von den Lehrerinnen und Lehrern an Schülersprechtage und in Lerncoachings (z.B. in den Lernzeiten) individuell beraten werden.

Instrumente und Verfahren der Lernberatung sind allen Lehrerinnen und Lehrern bekannt und werden professionell eingesetzt.

4. Bereich Schulkultur

4.1. Pädagogische Projekte

Das heißt für uns:

Wir legen Wert auf die Entwicklung sozialer und kommunikativer Kompetenzen zum wertschätzenden und angemessenen Verhalten.

Die pädagogischen Projekte in den einzelnen Jahrgängen dienen dem Aufbau kommunikativer Kompetenzen für den Umgang mit anderen vom Kontaktaufbau bis hin zum Konfliktmanagement. Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Verhalten und das anderer reflektieren und ggf. alternative Verhaltensoptionen entwickeln und anwenden.

Dafür tun wir:

Aspekt	Ist-Stand
Teambildung	<ul style="list-style-type: none">• Neue Projekte im Bereich „Klassenbildung“ bzw. teambildende Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Iserlohn• Respektprojekt
Streitschlichter	<ul style="list-style-type: none">• Jährliche Ausbildung• Einsatz während der Schulzeit
Fahrten	mehrtägig <ul style="list-style-type: none">• Klassenfahrten• Jahrgangsstufenfahrten• Kursfahrten eintägig <ul style="list-style-type: none">• Wandertage
Trainingsraumkonzept	<ul style="list-style-type: none">• Besetzung des Trainingsraumes mit Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und Schülerinnen und Schülern• Stillarbeitsraum
Präventionsberatung	<ul style="list-style-type: none">• Suchtbeauftragte(r)• Einzelgespräche und sozialpädagogische Projekte
Demokratieerziehung	<ul style="list-style-type: none">• Projekttag „Schule ohne Rassismus“• Fahrt nach Buchenwald/Weimar Jahrgang 12• Fahrt zum Schulmuseum Dortmund Jg 11• Fahrt zum „Haus der Geschichte“ Jg 10• Fahrt zur Steinwache Jahrgang 10• Anne-Frank-Projekt in den Jahrgängen 9 und 12

Da wollen wir hin:

Die Anbindung der Projekte an den Unterricht soll verbessert werden. Die Nachhaltigkeit und der pädagogische Nutzen der pädagogischen Projekte werden regelmäßig überprüft, auch im Hinblick auf organisatorische Machbarkeit.

Eine Befragung der Schülerinnen und Schüler durch einfache Fragebögen oder eine Zielscheibe findet unmittelbar im Anschluss an das Projekt statt.

Im Rahmen der Anerkennung als Europaschule und als UNESCO-Projektschule soll es während eines Unesco-Projekttagess auch Workshops zur Demokratieverziehung geben.

Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

Projekte aus dem Bereich Demokratieverziehung sind im Unterricht verankert und ausgebaut.

Im Verhalten der Schülerinnen und Schüler lassen sich folgende Verbesserungen beobachten: Demokratisch erarbeitete Regeln werden stärker respektiert, es gibt weniger eskalierende Konflikte, Ordnungsmaßnahmen und Konfliktgespräche müssen seltener stattfinden.

4.2. Musisch-künstlerischer Schwerpunkt

Das heißt für uns:

Wir legen Wert auf die Förderung musischer, künstlerischer und darstellerischer Fähigkeiten durch zahlreiche unterrichtliche Angebote (siehe Lehren und Lernen: Differenzierung) und außerunterrichtliche Projekte, um den vielfältigen kreativen Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Somit bieten wir den Schülerinnen und Schüler im Sinne des ganzheitlichen Lernens die Möglichkeit der kreativen Auseinandersetzung mit Inhalten im Unterricht. Gleichzeitig stärken wir damit ihre sozialen Kompetenzen.

Dafür tun wir:

Aspekt / Bereich	Ist-Stand
Musikklassen	In den Jahrgängen 5 - 8 erlernt jede bzw. jeder ein Instrument. Dazu dienen eine zusätzliche Musikstunde und Instrumentalunterricht. Jede Klasse bildet eine Big Band und begleitet schulische und außerschulische Veranstaltungen musikalisch.
Big Bands	JazzTeens: Aufführungen extern nach Absprache bzw. an Wochenenden usw. JazZination: Aufführungen extern nach Absprache bzw. an Wochenenden usw.
Kulturveranstaltungen	Kulturabend (ggf. Sonderaufführungen intern nach Absprache für andere Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs) „music and more“ (Musikabend) Musical-Aufführungen des Literaturkurses

Kooperation mit Externen	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Jazzakademie Dortmund (Glen-Buschmann-Akademie) • CD-Produktionen
Workshops und Fahrten	<ul style="list-style-type: none"> • Probenphase der Musikklassen in Hagen • Workshops EXTRA (Wochenenden in Bad Fredeburg, 2x jährlich) • Probentage am Wochenende • 3-tägiger Bigband-Workshop in Arnsberg in den Sommerferien für Jazzteens und JazZination • Improvisationsworkshops, • Probentage mit externen Dozenten • Musikworkshops mit älteren Schülerinnen und Schüler als Lehrende • Trommelworkshop für Musikklassen und Gesangsworkshops, • Tontechnik-Workshops
Angebote im AG Bereich	Musik: AG: Gitarren; Trommeln, Vocal-Training, wechselnde Angebote Kunst: AG: Theater, Töpfern, Handarbeiten, Makramee, wechselnde Angebote
Gebäudegestaltung	<i>cool at school</i> (seit 2018) Kunstkalender mit Schülerarbeiten etablieren Ausstellung von Arbeiten der Schülerinnen und Schüler Wandgestaltung in den Fluren

Da wollen wir hin:

Die erreichten hohen Qualitätsstandards in diesem Bereich sollen unserer Schule erhalten bleiben. Zu diesem Zweck versuchen wir die Doppelbesetzung im Sinne der Qualitätssicherung in den WP-Kursen „Darstellen und Gestalten“ zu erhalten und die Zertifizierung von Kollegen/-innen zu unterstützen.

Für die künstlerischen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler soll es fest verankerte Präsentationsmöglichkeiten geben, die im Schulalltag wertschätzend wahrgenommen werden.

Es sollen weitere musikalische Projekte für Schülerinnen und Schüler angeboten werden, z.B. Rockbands oder Blasmusikensembles.

Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

Unsere Schule hat weiterhin einen sehr guten Ruf bezüglich ihres musisch-künstlerischen Schwerpunkts, so dass z.B. die Anmeldezahlen für die Musikklassen hoch bleiben.

Die bereits seit Jahren etablierten kulturellen Veranstaltungen (music and more, Musicalaufführungen und Kulturabend) besitzen immer noch eine hohe Qualität und sind bestens besucht.

Künstlerische Projekte zur Identifikation mit dem Schulgebäude wie *cool at school* finden regelmäßig statt, um Sachbeschädigungen im und am Schulgebäude zu verhindern.

4.3. Erzieherische Beratung

Das heißt für uns:

Wir legen Wert auf eine individuelle und präventive Beratung von Schülerinnen und Schüler und Eltern mit dem Ziel, das eigenverantwortliche Handeln der Schülerinnen und Schüler zu stärken und sie in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen.

Dafür tun wir:

Aspekt	Ist-Stand
Beratung in Problemlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungskonzept (Anti-Mobbing) • regelmäßige Sprechstunden und Akutberatung (Angebote speziell s. Raster „Projekte der Sozialpädagoginnen und -pädagogen“) • Einzelgespräche, -beratung (Schülerinnen und Schüler, Eltern) • Beratung in Zusammenarbeit mit externen Partnern
Coaching	Coaching nach Absprache (SII)
Streitschlichter 2.0 (Mediencout-Projekt)	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung in Streitfällen zwischen Schüler und Schülerinnen • Beratung in Fällen von Cybermobbing etc.
Logbuch	Information und Kommunikation über gemeinsame Regeln und Vereinbarungen zwischen Schule und Elternhaus (vor allem in Jg. 5 und 6 etabliert)
Erzieherische Beratung	Elterncafé Gerlingsen (siehe auch Interkulturelle Schule) Trainingsraum (siehe „Pädagogische Projekte“) Stillarbeitsraum

Da wollen wir hin:

Die erfolgreiche Beratungstätigkeit soll durch Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote (z.B. Gesprächsführung, Berücksichtigung von Traumatisierung etc.) gestärkt werden.

Das Logbuch wird in seiner Anwendung erprobt, erweitert und regelmäßig überarbeitet: Insbesondere in den Jahrgängen 7-10 muss das Logbuch weiterhin eine Rolle spielen!

Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

Alle am Schulleben Beteiligten kennen und nutzen die vielfältigen Beratungsangebote, so dass sich z.B. in der Schülerbefragung am Ende der Abschlussjahrgänge 10 und 13 eine hohe Zufriedenheit zeigt.

Das Logbuch wird hierbei als etabliertes Kommunikations- und Beratungsinstrument verwendet.

4.4. Berufswahlorientierung

Das heißt für uns:

Wir legen Wert darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen und Fähigkeiten realistisch einschätzen und somit eine begründete Entscheidung für ihre berufliche Zukunft treffen können.

A) Sekundarstufe I

Nach Klasse 8 kennt jeder Schüler und jede Schülerin seine Stärken und Schwächen, sowie die eigenen Kompetenzen. Darüber hinaus werden erste Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern gesammelt.

Nach Klasse 9 hat jede Schülerin bzw. jeder Schüler einen fundierten Plan für die Zeit nach der Klasse 10. Alternativen werden in die Überlegungen miteinbezogen.

Nach Klasse 10 geht jeder Schüler und jede Schülerin den individuell geplanten Weg in die berufliche Zukunft.

Dafür tun wir:

Aspekt	Ist-Stand
KAoA-Standardelemente für die Sekundarstufe I	<p>Jahrgang 8:</p> <ul style="list-style-type: none">• Potenzialanalyse• JOB-NAVI Märkischer Kreis• Schulische Beratung• Berufsfelderkundungen <p>Jahrgang 9:</p> <ul style="list-style-type: none">• JOB-NAVI Märkischer Kreis• Schulische Beratung• Langzeitpraktikum• Betriebspraktikum• Anschlussvereinbarung <p>Jahrgang 10:</p> <ul style="list-style-type: none">• JOB-NAVI Märkischer Kreis• Schulische Beratung• Praxiskurse

	<ul style="list-style-type: none"> • Koordinierte Übergangsgestaltung • Bewerbungsphase • Übergangsbegleitung • KAOA-Kompakt
Weitere Veranstaltungen und Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung	<p>Jahrgang 7</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pack's an • Teilnahme am Girls' Day und am Boys' Day <p>Jahrgang 8:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsabend zur Beruflichen Orientierung vor der Klassenpflegschaftsversammlung • Themenveranstaltung "Stärken finden" • Teilnahme am Girls' Day und am Boys' Day <p>Jahrgang 9:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsabend zur Beruflichen Orientierung vor der Klassenpflegschaftsversammlung • Ausbildungs- und Studienbörse "Karriere im MK" • Besuch des Berufsinformationszentrums (BiZ) • Besuch der Ausbildungsbotschafter der Handwerkskammer Südwestfalen • Berufskunde in "Arbeitslehre Wirtschaft" <p>Jahrgang 10:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenveranstaltung "Anschlussmöglichkeiten nach der Klasse 10" • Ausbildungs- und Studienbörse "Karriere im MK" • Besuch der Feuerwehr Iserlohn • Bewerbungstraining • Teilnahme am Girls' Day und am Boys' Day • Veranstaltungen "Speed-Dating" und "Marktplatz der Ausbildung"
Individuelle Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • wöchentliche Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit in der Schule • Berufseinstiegsbegleitung • individuelle Beratungsgespräche der Klassenlehrer und StuBo's mit Schülern • Elternsprechtage
Aushänge und Bereitstellung von Informationsmaterial in der Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Aushänge zu Ausbildungsplatzangeboten • Aushänge zu Informationsveranstaltungen zum Thema Berufsorientierung • Auslegung von Broschüren und Zeitschriften zum Thema Berufsorientierung
Kooperationen	<p>Information</p> <p>Bundesagentur für Arbeit: Besuch des Berufsinformationszentrums (BiZ)</p>

	<p>Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen Ausgabe des Buches „berufe aktuell“ Weiteres Informationsmaterial</p> <p>Stadt Iserlohn: Vorveranstaltung zur Berufswahlmesse “Karriere im MK” Berufswahlmesse “Karriere im MK”</p> <p>Feuerwehr Iserlohn: Besuch der Feuerwehr</p> <p>Handwerkskammer Südwestfalen (HWK-SWF) Ausbildungsbotschafter</p> <p>SIHK Akademie eGmbH Informationsmaterial Besuch von Auszubildenen Betriebsbesichtigungen</p> <p>Andere Betriebe nach Bedarf: Betriebsbesichtigungen Experten in die Schule</p> <p>Beratung</p> <p>Bundesagentur: Sprechstunden der Berufsberatung</p> <p>Bildungszentrum des Handels (bzh): Berufseinstiegsbegleitung</p> <p>Bewerbung</p> <p>Bundesagentur für Arbeit: Hilfestellung bei der Suche nach Ausbildungsstellen und bei Bewerbungen</p> <p>Stadt Iserlohn: Berufswahlmesse “Karriere im MK”</p> <p>Barmer GEK Iserlohn Bewerbungstraining</p>
--	---

Da wollen wir hin:

Wir wollen alle Schülerinnen und Schüler, insbesondere diejenigen, deren angestrebter Abschluss gefährdet ist, zur Teilnahme an berufsorientierenden Maßnahmen motivieren. Hierfür sollen auch die Eltern stärker eingebunden und zusätzliche Kooperationen mit Betrieben gefunden werden.

Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ sollen in Hinblick auf die Berufswahl und den Bewerbungsprozess zusätzliche Hilfen erhalten.

Wir wollen zur Verbesserung der berufsorientierenden Beratung die Arbeit mit dem Job-Navi Märkischer Kreis kontinuierlicher gestalten und das Internettool “Check-U” stärker in individuelle Beratungsgespräche einbinden.

Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

In der Beratung sind Schülerinnen und Schüler sowie Eltern offen für alle Alternativen. Die am Berufs- und Studienwahlprozess Beteiligten nehmen alle Angebote vorurteilsfrei wahr, so dass z.B. auch ein offener Umgang zwischen Betrieben und Inklusionsschülerinnen und –schülern während des Praktikums besteht.

Eine Zusammenstellung der Werdegänge aller Schülerinnen und Schüler nach der Klasse 10 sowie die regelmäßige Evaluation der Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung gibt Aufschluss darüber, ob unsere Angebote in allen Bereichen der beruflichen Bildung zielführend sind.

B) Sekundarstufe II

Das heißt für uns:

Wir legen Wert darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Voraussetzungen für ein Studium oder eine Ausbildung überprüfen können und die Fähigkeit erwerben, sich zielgerichtet auf die zu ihren Fähigkeiten und Wünschen passenden Ausbildungsplätze und Studienangebote zu bewerben. Dafür sammeln sie auch Praxiserfahrungen in Betrieben und Hochschulen.

Dafür tun wir:

Aspekt	Ist-Stand
KAoA-Standardelemente für die Sekundarstufe II	Jahrgang 11: <ul style="list-style-type: none">• Standortbestimmung – Reflexionsworkshop Sek. II• Stärkung der Entscheidungskompetenz I – Sek. II (Workshop)• Studienorientierung• Formen der Orientierung und Beratung• JOB-NAVI Märkischer Kreis Jahrgang 12: <ul style="list-style-type: none">• Betriebs- und Hochschulpraktikum Sek. II• Stärkung der Entscheidungskompetenz II – Sek. II (Workshop)

	<ul style="list-style-type: none"> • Anschlussvereinbarung • Studienorientierung • Formen der Orientierung und Beratung • JOB-NAVI Märkischer Kreis <p>Jahrgangs 13:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienorientierung • Koordinierte Übergangsgestaltung • Bewerbungsphase • Formen der Orientierung und Beratung • JOB-NAVI Märkischer Kreis
<p>Weitere Veranstaltungen und Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung</p>	<p>Jahrgang 11:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenveranstaltung “Wege nach dem Abitur” • Vorstellung der Praktika (Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11) • Lernferien NRW • SchülerUni an der TU Dortmund <p>Jahrgang 12:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbesprechung zur Informationsveranstaltung der Rotarier • Besuch der Informationsveranstaltung der Rotarier im Parktheater • Vorveranstaltung zur Ausbildungs- und Studienbörse „Karriere im MK“ • Besuch der Ausbildungs- und Studienbörse „Karriere im MK“ • Besuch der Studien- und Berufswahlmesse „Einstieg“ in Dortmund • Wochen der Studienorientierung • SchülerUni an der TU Dortmund • Lernferien NRW • Vorstellung der Praktika (Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11) • Seminar „Assessment-Center“ • Themenveranstaltung “Kaufmännische Berufe und duales Studium” • Vorstellung der UE an der Schule • Veranstaltungen “Speed-Dating” und “Marktplatz der Ausbildung” <p>Jahrgang 13:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernferien NRW • Wochen der Studienorientierung • SchülerUni an der TU Dortmund • Probestudium an der UE • Veranstaltungen “Speed-Dating” und “Marktplatz der Ausbildung”

	<ul style="list-style-type: none"> • Themenveranstaltung "Studienplatzbewerbung"
Individuelle Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • monatliche Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit • Berufsberatung für den kompletten Jahrgang 11 • individuelle Beratungsgespräche der Beratungslehrer und StuBo's mit Schülern • Elternsprechtage
Aushänge und Bereitstellung von Informationsmaterial in der Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Aushänge zu Studien- und Arbeitsplatzangeboten • Aushänge zu Informationsveranstaltungen an Hochschulen • Auslegung von Broschüren und Zeitschriften zum Thema Berufsorientierung • Auslegung von Informationsmaterial zum Studium im Ausland
Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> • Barmer GEK Iserlohn • Bundesagentur für Arbeit • Rotary Club Iserlohn und Rotary Club Iserlohn-Waldstadt • Stadt Iserlohn • University of Applied Sciences Europe (UE)

Da wollen wir hin:

Wir wollen zur Verbesserung der berufsorientierenden Beratung die Arbeit mit dem Job-Navi Märkischer Kreis kontinuierlicher gestalten und das Internettool "Check-U" stärker in individuelle Beratungsgespräche einbinden.

Wir planen, dass im Rahmen zusätzlicher Informationsveranstaltungen Hochschulvertreter und Vertreter von Betrieben die Schülerinnen und Schüler über bestimmte Studiengänge und Ausbildungsberufe informieren.

Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

Die Schülerinnen und Schüler empfinden die Angebote für ihre berufliche Lebensplanung als hilfreich und bereichernd. Eine Zusammenstellung der Werdegänge aller Schülerinnen und Schüler nach der Klasse 13 sowie die regelmäßige Evaluation der Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung gibt Aufschluss darüber, ob unsere Angebote in allen Bereichen der beruflichen Bildung zielführend sind.

4.5. Interkulturelle Projekte

Das heißt für uns:

Wir legen Wert darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler Interkulturalität und kulturelle Vielfalt als bereichernden Teil unserer sozialen Wirklichkeit erleben und Herausforderungen konstruktiv und

sensibel begegnen. Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen an interkulturell ausgerichteten Projekten und internationalen Fahrten teil, damit sie ganzheitliche Erfahrungen in diesem Bereich sammeln können.

Dafür tun wir:

Aspekte	Ist-Stand
Internationale Schulfahrten	Tagesfahrt nach Liège interessierte Schülerinnen und Schüler aus Jg. 7 - 10
	Polenaustausch jährlicher Schüleraustausch mit der Partnerschule in Chorzow
	Türkeiaustausch projektorientierter Schüleraustausch mit der AKA School Istanbul-Bahçelievler
	Londonfahrt (z.Zt. „auf Eis“) Studienfahrt (London – Shakespeare – Globe Theatre) als verpflichtendes und in das Curriculum eingebundenes und bewertetes Projekt
Partnerschaften	KIZ (Kommunales Integrationszentrum) Elterncafé (Gerlingsen) interkulturelles Elterncafé (Nußberg)
Beratung	Jugendauslandsberatung (JAB)

Da wollen wir hin:

Wir wollen interkulturelle Projekte und Angebote ausbauen, so dass wir Mail-Partnerschaften und andere digitale Plattformen (z.B. *eTwinning*) nutzen. Der Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern im englischsprachigen und/oder spanischen Raum soll ermöglicht werden. Wir wollen zudem den Austausch mit Frankreich, auch für die Oberstufe, anbieten.

Durch diese Projekte sind wir z.Zt. auf dem Weg zur Europaschule.

Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

Wir halten dauerhafte schulische Beziehungen zu ausländischen Schulen und führen regelmäßige Sprachfahrten durch und sind Europaschule.

4.6. Gesundheit und Umwelt

Das heißt für uns:

Wir legen Wert auf nachhaltige Förderung der Schülersgesundheit und Entwicklung eines nachhaltigen Umweltbewusstseins und entsprechender Handlungskompetenzen. Bildung für nachhaltige Entwicklung bedeutet für uns: ökologische, ökonomische, soziale und globale Aspekte des Schullebens werden erkannt, verknüpft, praktisch umgesetzt, evaluiert und ggf. institutionalisiert.

Dafür tun wir:

Aspekt	Ist-Stand
Sportangebote / Fahrten	<ul style="list-style-type: none">• Offene Sportangebote• Sport-AGen (z.B. Nichtschwimmer, Turnen, Tanz, Fußball, Inlinehockey, Eishockey, Cheerleading, Badminton, Tischtennis)• Sponsorenlauf• Sportgeräte-Ausleihe• NFL• DFB-Projekt• Schulmannschaften Fußball• Cheerleader• Sportaktionswoche
Projekte zur Gesundheit	<ul style="list-style-type: none">• Sucht-Präventions-Woche (Bedarfsorientierte Themenwahl; organisierte Tage mit Ex-Usern zur Suchtprophylaxe)• AIDS-Rallye• Fit u. Gesund-AG• Liebe-Leben (Jg.9)
Schulsanitäter	<ul style="list-style-type: none">• Jährliche Ausbildung• Einsatz während der Schulzeit
Projekte zur Umwelt	<ul style="list-style-type: none">• BNE-Projekt• Müllprojekt• Öko-Fit-AG• Schulgarten-AG• Erasmus plus „Think globaly, act localy“ 2022

Da wollen wir hin:

Wir wollen im Bereich Umwelt und Gesundheit die Voraussetzungen schaffen, um uns als Fair Trade-Schule bewerben zu können.

Die Angebote gesunder Ernährung im Ganzttag sollen erweitert, Projekte zur „bewegten Schule“ verankert und Angebote zum Stressmanagement (in der Oberstufe) ermöglicht werden.

Im Rahmen der Anerkennung als Europaschule und als UNESCO-Projektschule soll es während eines jährlich stattfindenden Unesco-Projekttagess auch Workshops zur Umwelterziehung und Gesundheit geben.

Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

Eine gelungene Gesundheitserziehung an unserer Schule zeigt sich dadurch, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich möglichst gesund ernähren, freiwillig und weitgehend auf Suchtmittel wie Alkohol, Rauchen und Drogen verzichten, Sport und Bewegung als wichtiges Mittel der Gesunderhaltung kennen und nutzen sowie Instrumente eines professionellen Umgangs mit Stress beherrschen.

Eine gelungene Umwelterziehung zeigt sich dadurch, dass unsere Schülerinnen und Schüler konkrete Möglichkeiten zum persönlichen, nachhaltigen (Umwelt-) Verhalten kennen und motiviert sind, diese auch anzuwenden.

Wir sind weiterhin „Schule der Zukunft“ (Natur-und-Umweltschutz-akademie NRW) bzw. eine Fair-Trade-Schule.